



105 Kinder haben aktuell keinen Platz

Betreuung Antwort an die Bunte Liste: Die Hechinger Stadtverwaltung informierte über die Lage in den Kindertagesstätten.

Hechingen. Wie lang ist die Warteliste für einen Platz in den Hechinger Kindertagesstätten? In welchen Kitas gibt es freie Plätze? Warum bleiben diese unbesetzt? Mit diesen und weiteren Fragen zur Kinderbetreuungssituation im Hechinger Stadtgebiet hat die Bunte Liste die Stadtverwaltung konfrontiert. Das Rathaus antwortete in der jüngsten Sitzung des gemeinderätlichen Verwaltungsausschusses.

Demnach stehen aktuell 105 Kindernamen auf der Warteliste – wobei die Stadtverwaltung darauf verweist, dass 54 dieser Kinder nach dem Stichtag für das aktuelle Kindergartenjahr angemeldet wurden. Ziemlich exakt die Hälfte der 105 Kinder ist drei Jahre alt oder älter, die andere Hälfte ist jünger als drei Jahre.

Dazu kommen 30 Kinder, deren Eltern keinen Alternativplatz zum Wunschplatz angenommen haben, darunter etwa zehn Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund. Bei den Gründen für die Ablehnung eines Alternativplatzes wird laut Rathaus die (zu geringe) Wohnortnähe häufiger genannt als die pädagogische Ausrichtung der Einrichtung (Natur-, integrativ oder ganztags).

16 freie Plätze in vier Kitas

Dem stehen insgesamt 16 freie Ü3-Plätze in vier Kitas gegenüber – sieben in Weilheim, fünf in Schlatt, zwei in Sickingen und zwei im Naturkindergarten.

Stadträtin Regina Heneka (CDU) fragte in der Sitzung nach, wie sich die Situation ändern werde, wenn der Erweiterungsbau des Fürstin-Eugenie-Kindergartens in Betrieb ist. Sachgebietsleiterin Sylvia Sanktjohanser erklärte, dass auf dem First drei neue Gruppen für bis zu 65 Kindern entstehen. Also sei davon auszugehen, dass zum Beginn des Kindergartenjahres 2023/24 die Warteliste auf 40 Kinder schrumpfe. „Dann“, so die Bewertung von Bürgermeister Philipp Hahn, „stehen wir vergleichsweise ordentlich da“.

Hannes Reis (Bunte Liste) merkte an, dass auf der Warteliste viele Kinder aus dem U3-Bereich stünden, nämlich 52. Das sei „eine enorme Zahl“. „Muss man nicht für mehr Krippenplätze sorgen?“ lautete seine Frage. „Ja“, bestätigte Sylvia Sanktjohanser, „der Nachholbedarf ist da größer“.

Dass wie bei den Schulen auch auf dem Kita-Sektor Standortdebatten anstehen, deutete eine Wortmeldung von Werner Beck an. Er hinterlegte schon mal, dass nach Einschätzung der Freien Wähler in Kita-Neubau in der Kernstadt dringender wäre als in Bechtoldswiler. *Hardy Kromer*



Mit 86 Jahren ist Hubert Rapp noch immer nicht müde, für seine Aktion „Ein Paket von mir“ die Werbetroddel zu rühren. Gut so!

Fotos: Sabine Hegele

Vom Haudegen zum sanften Riesen

Ehrenamt Zum 21. Mal startet am 26. November die Aktion „Ein Paket von mir“. An ihrer Spitze steht ebenso lange Hubert Rapp. Ein Engagement, das sein Leben verändert hat. *Von Sabine Hegele*

Mit dem Hund Gassi gehen, im Garten werken... das war Hubert Rapp für seinen Ruhestand zu wenig. Nicht erfüllend. Als er von einem seiner Kameraden aus dem Tennisclub dann auch noch – im Spaß, versteht sich (!) – Faulenzer genannt und aufgefordert wurde, seine freie Zeit sinnvoll zu gestalten, wurde der Hechinger tätig. Er nahm Kontakt auf zu Michael Bierlmeier (+), ehemals Vorsitzender der Hilfsorganisation „Kinder brauchen Frieden“. Er, Rapp, wollte sich engagieren. Bierlmeier, höchst pragmatisch, nahm den inzwischen 86-jährigen kurzerhand mit auf einen Hilfstransport nach Bulgarien. Nach diesem Erlebnis, gab sich Bierlmeier gegenüber Rapp damals überzeugt, erübrige sich jedes weitere Wort, jede weitere Erklärung, jede weitere

Überzeugungsarbeit. Und er hatte recht!

Regelrecht „infiziert“ habe ihn die Begegnung mit den elternlosen, traumatisierten und hungernden Kindern ... „infiziert“, helfen zu wollen. Das hat sich bis heute, gut 20 Jahre später, nicht geändert. Mit Hubert Rapp wird (neben dessen Engagement für den guten Zweck bei den „Ladies Open“) unweigerlich die Hilfsaktion „Ein Paket von mir“ verbunden. Am Samstag vor dem 1. Advent, am 26. November, startet sie (zum 21. Mal) im Entrée des Kauflands in der Kaullastraße. Alle Jahre wieder werden an den vier Adventssamstagen Menschen zum Spenden eines Lebensmittelpakets im Wert von zehn Euro aufgefordert – und sie tun es. Sie spenden. Reichlich! Für die notleidenden Kinder in Bulgarien. Unzählige Transporte in den Bal-



So groß ist das Leid der Kinder (nicht nur) in Bulgarien! Da versteht es Hubert Rapp als seine Pflicht, zu helfen.

kanstaat hat Hubert Rapp persönlich begleitet, zurück kehrte er mit der immer gleichen Erkenntnis: „Eine Welt, in der auch nur ein Kind weniger leidet, ist eine bessere Welt.“ Das Erleben vor Ort mache süchtig; kleinste Kleinigkeiten sorgten bei den bedürftigen Buben und Mädchen für aufrichtige und ehrliche Freude – diese „kindliche Glückseligkeit“ hautnah zu erfahren, lasse einen ebenso glücklich zurück. Und bestärke ihn, Rapp, bis zu diesem Tag in seiner Überzeugung: „Wenn Trägheit traurig macht und Glück die Folge von Tätigkeit ist... dann: Willkommen im helfenden Club.“

Damit formuliert der 86-Jährige zugleich die Aufforderung zur Mithilfe. Die Seniorinnen und Senioren von heute – sie seien so fit... und könnten in ihrer Freizeit so viel Gutes und Sinnvolles tun.

Ebenso die Jugend! Unablässig ist Hubert Rapp bemüht, seine und die Arbeit von „Kinder brauchen Frieden“ in die Zukunft hinein zu sichern. Da nimmt er interessier-

„Wenn Trägheit traurig macht und Glück die Folge von Tätigkeit ist... dann: Willkommen im helfenden Club.“

fordert **Hubert Rapp** zur aktiven Mithilfe auf

te Jugendliche sehr gerne unter seine Fittiche. So wie demnächst wieder zwei junge Hechinger Gymnasiasten, die sich sozial engagieren wollen. Zugleich zieht sich der 86-Jährige selbst ein klei-

nes bisschen zurück. Vor drei Jahren war er das letzte Mal in Bulgarien vor Ort bei den ihm so ans Herz gewachsenen Kindern. Weil man, weiß er, „beizeiten die Jungen ranlassen“ – und es ihnen ermöglichen müsse, eigene prägende Erfahrungen zu machen. Und das im persönlichen Kontakt!

Ihn habe dieses persönliche Erleben zu einem anderen Menschen gemacht. Zu einem demütigen, dessen Ansprüche an sein eigenes Leben sich relativiert haben. Wobei er nicht missen möchte, was ihm seine jungen Jahre alles beschert haben: Eine erfolgreiche Karriere als Verkaufsleiter in der High-Tech-Branche, verbunden mit einer guten Portion Wohlstand; eine glückliche Ehe und zwei geliebte Kinder (die ihm inzwischen fünf Enkel geschenkt haben). „Ich habe die ganze Welt bereist“, erinnert er sich gerne; „ich war begeisterter Sporttaucher, Tennisspieler, Skifahrer – und Musiker“.

Aber: Alles habe seine Zeit, spricht Hubert Rapp weise – weshalb lange Jahre nun seine ganze Aufmerksamkeit den Ärmsten der Armen, vor allem den unschuldigen Kindern gilt. Sie machten jeden „Haudegen zum sanften Riesen“. Ja, auch ihn!

Und mit jedem dankbaren Lächeln öffne sich sein Herz noch ein Stückchen weiter. Da erübrige sich jeder Gedanke ans Aufhören: „Ich mach' weiter bis zum Gehtnietmehr.“

In die Leitplanken gekracht

Hechingen. Ein Verkehrsunfall mit Personenschaden hat sich am Sonntagvormittag auf der B 27 bei Hechingen ereignet.

Wie die Polizei berichtet, war ein 22 Jahre alter Mann gegen 10.35 Uhr mit einem Mazda auf der Bundesstraße in Richtung Balingen unterwegs und wollte an der Ausfahrt Hechingen-Süd beim Hofgut Domäne abfahren. Dabei überholte er ein anderes Fahrzeug, das sich bereits auf dem Verzögerungstreifen befand.

In der Folge verlor der Fahrer die Kontrolle über den Mazda, worauf der Wagen nach links von

der Fahrbahn abkam und einen Leitposten überfuhr. Nachdem der Wagen den begrüntem Verkehrsteiler durchquert hatte, geriet er auf die Beschleunigungsspur in Richtung Balingen und kollidierte mit den Leitplanken.

Beim Unfall zog sich der 23-jährige Beifahrer im Mazda nach derzeitigem Kenntnisstand leichte Verletzungen zu. Er wurde zur weiteren Untersuchung und Behandlung vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht.

Der Mazda, an dem wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von zirka 2000 Euro entstanden war, musste abgeschleppt werden.

ARZT-PATIENTEN-FORUM IN HECHINGEN

Immer wieder Kopfschmerzen und Migräne – was tun?

Welche Prävention, welche Therapien gibt es bei Migräne? Diese und andere Fragen beantworten Fachärzte beim Arzt-Patienten-Forum am Dienstag, 22. November, von 20 bis 22 Uhr im Foyer des Hohenzollerischen Landesmuseums. Veranstalter ist die VHS Hechingen in Kooperation mit dem Ärztenetz Zollern (ÄNZo). Der Eintritt ist frei. Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 07471/5188 oder Mail an vhs@vhs-hechingen.de.

Millionen von Menschen in Deutschland leiden unter Kopfschmerzen. Spannungskopfschmer-

zen, Migräne, Clusterkopfschmerzen sowie Mischformen sind die häufigsten. Nicht selten werden über viele Jahre hinweg Hausärzte, Fachärzte, Zahnärzte oder Heilpraktiker aufgesucht, um Hilfe zu erhalten. Kopfschmerzpatienten werden nicht selten als hypochondrisch, hysterisch oder psychisch krank eingestuft – mit der Folge, dass viele Betroffene ihr Leiden zu verbergen suchen. Dabei sind Kopfschmerzen keine Bagatelstörungen. Häufig wiederkehrende Kopfschmerzen führen zu erheblichen Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz

und in der Freizeit. Die Lebensqualität ist stark beeinträchtigt, oftmals sind beruflich Fehltag wegen Arbeitsunfähigkeit zu verzeichnen. Manchmal sind Kopfschmerzen Warnsignale für schwere Erkrankungen.

Dann sind weiterführende Untersuchungen notwendig. Der Referent, Dr. med. Martin Schmid-Noller, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie aus Tübingen, nimmt Stellung zu den Ursachen, diagnostischen Verfahren und therapeutischen Möglichkeiten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.



Seniorenmittag Friedrich Wolf und Moritz Meyer

Hechingen. Am kommenden Donnerstag, 17. November, findet der nächste Seniorennachmittag der Evangelischen Kirchengemeinde Hechingen im Gemeindehaus Hechingen, Schlossackerstraße 88, statt. Beginn ist um 14.30 Uhr.

„Friedrich Wolf und das Öhmchen Moritz Meyer“ lautet das Thema des Nachmittags. Jörg Küster wird über die Hechinger Zeit der beiden berichten. Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit zu Gesprächen. Alle Senioren sind willkommen.